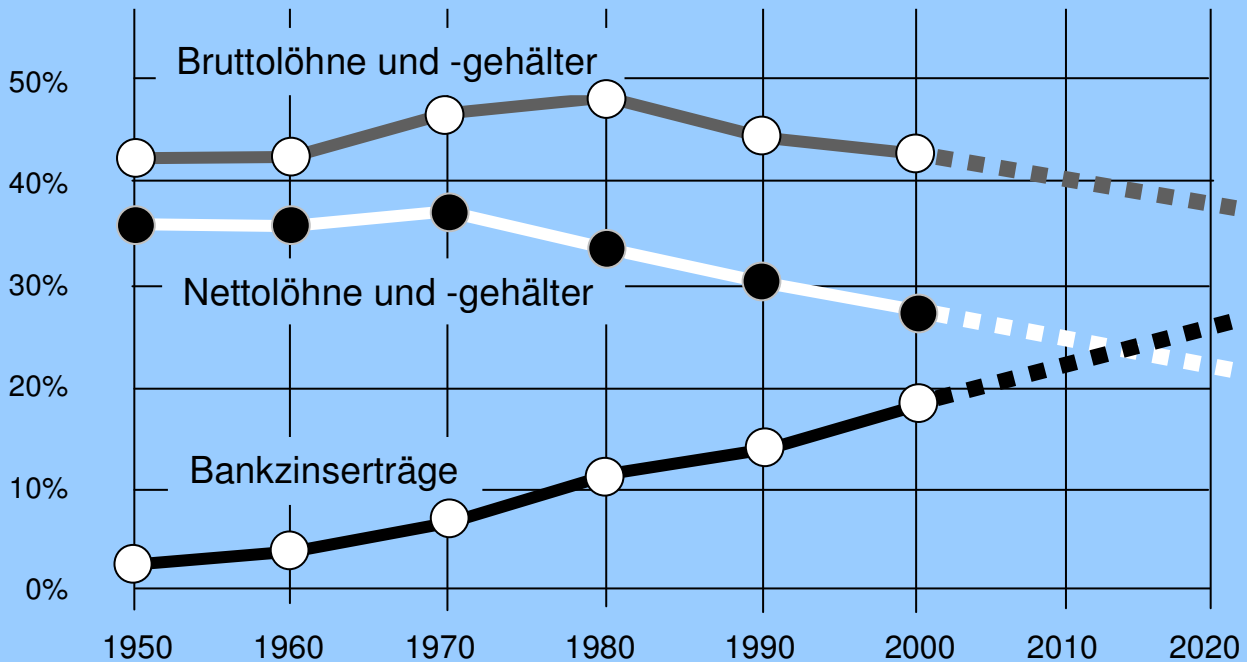


# Bruttolöhne, Nettolöhne und Bankzinserträge

## Veränderungen im Zehnjahresabstand - in Prozenten des BIP



Quelle: Bundesbank, BMAS

© Helmut Creutz / Nr. 142 c

Gemessen an der Wirtschaftsleistung (BIP) sind die Bruttolöhne von 1960 bis 1980 leicht angestiegen, bis 2000 aber wieder auf den Ausgangsstand von 42 Prozent abgesunken. Bedingt durch die wachsenden Abzüge vom Bruttolohn, fielen die Nettogrößen sogar von 37 Prozent 1970 auf 28 Prozent 2000 zurück. Dabei hätten beide Lohngrößen eigentlich deutlich ansteigen müssen, da in den dargestellten 50 Jahren der Anteil der Arbeitnehmer an den Erwerbstätigen fast um ein Drittel zugenommen und sich die Zahl der Selbständigen halbiert hat!

Der relative und absolute Rückgang der Arbeitseinkommen erklärt sich, wenn man die dritte Größe in der Darstellung mit in die Betrachtungen einbezieht. Sie gibt die von der Deutschen Bundesbank ausgewiesenen Bankzinserträge wieder, die in etwa mit der gesamten Schuldzinsbelastung der Volkswirtschaft gleich gesetzt werden können. Mit einem Anstieg von 2 auf 18 Prozent des BIP und einer Größe von 370 Milliarden Euro, erreichten diese Zinslasten im Jahr 2000 bereits zwei Drittel der Nettolöhne (oder 80 Prozent aller Steuern bzw. 127 Prozent des Bundeshaushalts)! Ohne relevante Veränderungen werden sich beide Größen in 10 bis 15 Jahren überschneiden. Dabei liegen die gesamten volkswirtschaftlichen Zinsbelastungen noch deutlich über den hier genannten Größen, da zu den Schuldzinsen noch diejenigen für das schuldenfreie Sachkapital hinzugerechnet werden müssen.

### Quellen:

a) Brutto- und Nettogrößen der Löhne und -gehälter: Bis 1980: "40 Jahre deutsche Mark", Herausgeber Deutsche Bundesbank bzw. BMA, ab 1990: lfd. Monatsberichte.

b) Bankzinserträge: Veröffentlichungen in den September-Monatsberichten der Bundesbank. Zinserträge für 1950 und 1960: eigene Umrechnungen auf Grund der Bankenstatistiken